

Die Wartburg-Luther-Bibliothek.

Die Anregung zur Gründung einer Luther-Bibliothek auf der Wartburg gelegentlich der vierten Säcularfeier von Luther's Geburt (s. Börsenblatt 1883 Nr. 114.) hat einen recht günstigen, wenn auch nicht erschöpfenden Erfolg gehabt. Sind auch weniger Autotypen von Luther's Schriften eingegangen, — läßt die Bervollständigung der Bibel- und Katechismen-Sammlungen noch Manches zu wünschen übrig, so ist doch die Luther-Literatur der neueren Zeit ziemlich reich vertreten und bietet der Nachwelt dankbare Erinnerungszeichen und Gedenkblätter an die Festfeier des 10. u. 11. November 1883.

Vor der Wartburgfeier des 10. November war es mir möglich, 300 einzelne Piecen an den Ort ihrer Bestimmung zu befördern, ohne damit die Sammlung als abgeschlossen zu betrachten, da nach diesem weiter eingegangene ca. 50 Werke noch in meinen Händen befindlich sind, und die hiermit erneut ausgesprochene Bitte um fernere freundliche Spenden hoffentlich nicht ohne Erfolg bleiben wird.

Nach wie vor zur Annahme und Beförderung weiterer Liebesgaben bereit, bin ich beauftragt, allen denen, welche sich an der Gründung der Luther-Bibliothek bis daher betheiliget, freundlich zu danken, und halte die fortgesetzte Bereicherung und Pflege derselben dem gesammten Buchhandel im Interesse der Sache bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Weimar.

A. Kühn, Verlag.

Die ersten Drucke von Lessing's Nathan.

II.

Die Notiz in Nr. 275. d. Bl. ist zwar wahr und dankenswerth, aber nicht erschöpfend. Die Sachlage ist folgende:

Es gibt vier verschiedene Ausgaben von Lessing's Nathan aus dem Jahre 1779.

- 1) Die echte Original-Ausgabe ohne Ort und Firma, — dieselbe, welche Goedekes verzeichnet hat, — mit 276 S.
- 2) Die 2. Ausgabe. Berlin, Voß & Sohn, — mit 240 S. Beide Ausgaben haben auf der letzten Seite die Schlußvignette: ein halb liegendes Schild, hinter dem eine geflügelte Schlange mit aufgesperstem Rachen vorschneift, mit Arabesken.
- 3) Die 3. Ausgabe. Berlin, Voß & Sohn, — auch mit 240 S., aber mit anderer Schlußvignette: eine hohe Blumenvase, die ein Kind umfaßt hält, auf einer Consolle.
- 4) Die 4. Ausgabe, ohne Ort und Firma — mit 255 S., am Ende ein Doppelstrich, in dessen Mitte eine Blume als Bund.

Alle vier Ausgaben unterscheiden sich nicht bloß durch Papier und Schrift, sondern auch durch kleine Textverschiedenheiten. Ob Nr. 4. wirklich ein Nachdruck, ist zweifelhaft. Nicht bloß Goedekes, sondern auch C. Chr. Redlich, dessen „Lessing-Bibliothek“ (Berlin 1878) sonst mustergültig ist, kannten nur Nr. 1. und 2. Die Verlagsbuchhandlung von Gustav Hempel in Berlin besitzt alle vier Ausgaben. Die letzten zwei (Nr. 3 und 4) sind die seltensten. Während seit 15 Jahren circa ein Duzend von Nr. 1. und 2. durch meine Hände gegangen sind, habe ich von Nr. 3. und 4. nur 2 Exemplare gesehen.

Weit seltener als diese 4 Ausgaben des Nathan sind von den Lessingschriften die Original-Einzel-Ausgaben der Miß Sara Sampson, der Sinngedichte, der Kleinigkeiten, der drei Schreiben an das Publicum und dergl. Auch von Lessing's „Schriften“ (1753—55) gibt es verschiedene Drucke.

Berlin, 1. December 1883.

Dr. Ed. Sabell.

Die Weltliteratur der Electricität und des Magnetismus von 1860—83 mit besonderer Berücksichtigung der Electro-Technik, von Gustav May. Mit Sachregister von D. S. alle. (Electro-techn. Bibliothek. Bd. 20.) Wien, Hartleben.

Das vorliegende Buch bietet ein neues, sehr dankenswerthes bibliographisches Hilfsmittel und füllt eine in den letzten Jahren häufig empfundene Lücke der buchhändlerischen Handbibliotheken in recht befriedigender Weise aus. Die schnellen Fortschritte, welche die Electricitätslehre und deren praktische Verwerthung in jüngster Vergangenheit gemacht haben, ergaben die Nothwendigkeit, die mächtig anschwellende Fachliteratur aus dem Allgemeinen herauszufondern. Dieser Fach-Katalog trägt die literarischen Erscheinungen über Electricität und Magnetismus und deren praktische Anwendung, sei es im Interesse des Verkehrs, der Industrie, der Heilkunde oder anderer Gebiete menschlicher Wirksamkeit alphabetisch zusammen. Er beschränkt sich nicht auf die deutsche Literatur, bringt vielmehr, was sich besonders nützlich erweisen wird, auch diejenige der Franzosen, Engländer und anderer auf dem gleichen Gebiete thätiger Völker ohne specielle Sonderung in einem fortlaufenden Alphabet, dessen Erforschung durch ein beigegebenes sehr zweckmäßig eingerichtetes Sachregister erleichtert wird. Wir glauben zuversichtlich, daß das praktische und sehr gelegen kommende Handbuch in Sortimenterkreisen mit Freude begrüßt werden wird.

Zur Wormser Lutherfeier.

Mittwoch den 31. October übergab Herr Rittmeister May Heyl zu Worms dem dortigen Paulus-Museum ein zweites geistiges Lutherdenkmal, wie Prof. Jul. Köstlin sich treffend aussprach; nämlich eine sogenannte Luther-Bibliothek, bestehend aus ca. 500 Nummern, meistens Luther-Autotypen, Briefe von Luther, Curiositäten und Seltenheiten aus der Reformationszeit, die sogenannte Wormser Bibel von 1529, das erste Wittenberger Gesangbuch, 1524, Abbildung des Papstthums von Lucas Cranach nach Luther, 1545, das Tauler'sche geistlich edel Büchlein, 1516, die 7 Bußpsalmen, 1517, die 95 Thesen, 1517, einen Ablassbrief von 1481, die Reichsacht gegen Martin Luther, dat. Worms 1521, in sogenanntem Maueranschlag, wohl das einzige existirende Exemplar, u. v. A.

S. Königl. Hoheit Großherzog Ludwig von Hessen, der das Protectorat über das Paulus-Museum seiner Zeit übernommen, war bei der Uebergabe mit seinem hohen Gefolge zugegen und war von dem Reichthum dieser wundervollen Sammlung, welche in einem eigens hierzu vom Bildhauer Gedon in München hergerichteten altdeutschen Bibliothekszimmer aufgestellt war, sichtlich erstaunt und erfreut.

Der edle Schenker, Herr Rittmeister Heyl hielt eine kurze warme Ansprache an S. Königl. Hoheit und die anwesenden Festgäste, in welcher er besonders die Verdienste des Herrn Buchhändlers Julius Stern um diese Sammlung hervorhob, welcher den ganzen reichen Schatz aus allen Winkeln und Gauen Deutschlands und des Auslandes zusammensuchte und sodann den prachtvoll ausgestatteten, bei Anorr & Hirth in München gedruckten Katalog ausarbeitete.

Ein Festessen beschloß die Feier des Tages. Hieran reihten sich die Hans Herrig'schen Lutherfestspiele, welche sich eines enormen Beifalls zu erfreuen hatten.

— r.

Berichtigung: In Nr. 275, Artikel: Luther-Ausstellung in Hamburg, 2. Spalte am Schlusse des 2. Absatzes wolle die Parenthese: (Rostock, Hinstorff) geändert werden in: (Frankfurt a/M., Schriften-Niederlage des Evangel. Vereins); ferner Spalte 3. Zeile 7: Burt's in Burt's.